

Programm zur Förderung der Validierung von Forschungsergebnissen und Erfindungen (Validierungsförderung) sowie des leichteren Übergangs in eine Gründerexistenz (FLÜGGE) im Bereich der allgemeinen technologischen Innovationen

7070-W

**Programm zur Förderung der Validierung von Forschungsergebnissen und Erfindungen (Validierungsförderung) sowie des leichteren Übergangs in eine Gründerexistenz (FLÜGGE) im Bereich der allgemeinen technologischen Innovationen
Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie
vom 11. Mai 2015, Az. 41-6560/9/1**

(AIIIMBI. S. 282)

Zitiervorschlag: Bekanntmachung über die Förderung der Validierung von Forschungsergebnissen und Erfindungen (Validierungsförderung) sowie des leichteren Übergangs in eine Gründerexistenz (FLÜGGE) im Bereich der allgemeinen technologischen Innovationen vom (AIIIMBI. 2015 S. 282), die zuletzt durch Bekanntmachung vom 18. Dezember 2018 (MBI. 2019 Nr. 14) geändert worden ist

Das Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie unterstützt auf Basis dieser Regelung im Teilbereich seiner Ressortzuständigkeit an bayerischen staatlichen Hochschulen die Validierung von Forschungsergebnissen und Erfindungen (Validierungsförderung) sowie den leichteren Übergang in eine Gründerexistenz (FLÜGGE) im Bereich der allgemeinen technologischen Innovationen im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

1. Zweck

Zweck dieser Maßnahme ist die beschleunigte Einführung und Verbreitung moderner Technologien in Wirtschaft und Gesellschaft, um angesichts des raschen technologischen Wandels die Wettbewerbsfähigkeit der bayerischen Wirtschaft zu erhöhen und ein angemessenes wirtschaftliches Wachstum sowie einen hohen Beschäftigungsstand zu sichern. Mit den bereitgestellten Mitteln sollen Forschungsergebnisse und Erfindungen aus dem wissenschaftlichen Bereich zur wirtschaftlichen Nutzung qualifiziert und Existenzgründungen aus der Forschung in den Bereichen der allgemeinen Technologien, insbesondere der Produktion, sowie der wissensbasierten Dienstleistung erleichtert werden. Ziel der Vorhaben ist die Erbringung des Nachweises, dass schutzrechtlich gesicherte Forschungsergebnisse und Erfindungen funktionsfähig bzw. technisch umsetzbar sind und eine entsprechende Anschlussfähigkeit vorhanden ist.

2. Validierungsförderung

2.1

Der Fokus liegt auf der Qualifizierung von erfolgversprechenden Forschungsergebnissen und Erfindungen. Unterstützt werden können Vorhaben zur Erforschung und Entwicklung technologisch neuer oder deutlich verbesserter Produkte, Produktionsverfahren und wissensbasierter Dienstleistungen mit dem Ziel der technologischen Absicherung einer möglichen Verwertung, sofern das Vorhaben als nichtwirtschaftliche Tätigkeit einzustufen ist. Unter Verwertung ist hier insbesondere die technologische und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit zu verstehen.

2.2

Antragsberechtigt sind bayerische staatliche Hochschulen in Bayern.

2.3

Pro Vorhaben werden höchstens bis zu 300.000 Euro für die Dauer von bis zu 18 Monaten bereitgestellt. Wirtschaftliche Tätigkeiten müssen buchhalterisch getrennt von nichtwirtschaftlichen Tätigkeiten erfasst und nachgewiesen werden.

2.4

Nach Abschluss der Maßnahme ist für drei Jahre über die Verwertung der Vorhabensergebnisse jährlich zu berichten.

2.5 Bewerbungsvoraussetzungen

2.5.1

Berücksichtigt werden nur Vorhaben, die ohne Unterstützung nicht durchgeführt werden können.

2.5.2

Das Vorhaben muss

- mit einem erheblichen Risiko verbunden sein, aber dennoch auf Grundlage des vorgesehenen Lösungswegs als technisch und wirtschaftlich machbar erscheinen,
- sich durch einen hohen Innovationsgehalt auszeichnen,
- im Hinblick auf die Marktgegebenheiten zumindest mittelfristig wirtschaftlich erfolversprechend sein,
- Aussicht auf Erlangung wesentlicher volkswirtschaftlicher Bedeutung haben,
- in seinen wesentlichen Teilen in Bayern durchgeführt werden.

2.5.3

Die schutzrechtliche Sicherung der Erfindung bzw. der Forschungsergebnisse muss grundsätzlich geklärt sein.

2.5.4

Der Schutzrechtsinhaber muss der Antragsberechtigte sein.

2.5.5

Die geförderten Forschungstätigkeiten dürfen nicht mittelbar Personen zugute kommen, die zur Vermarktung der Erfindung, die validiert werden soll, bereits ein Unternehmen gegründet haben.

2.5.6

Nicht gefördert werden Vorhaben, die

- vor der Entscheidung über den Antrag der Hochschule bereits begonnen wurden,
- im Auftrag und auf Rechnung Dritter durchgeführt werden.

2.6 Verfahren

2.6.1

Der Freistaat Bayern hat den nachfolgenden Projektträger mit der Abwicklung dieses Förderprogramms beauftragt:

Bayern Innovativ

Bayerische Gesellschaft für Innovation und Wissenstransfer
mbH

Projekträger Bayern

Am Tullnaupark 8

90402 Nürnberg

E-Mail: kontakt@projektraeger-bayern.de

Telefon: 0800 0268724 (kostenfrei)

2.6.2

Skizzen und Anträge auf Gewährung von Zuweisungen sind an den Projekträger zu richten. Eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem Projekträger wird empfohlen.

2.6.3

Die Antragstellung ist formgebunden. Anträge sind beim Projekträger über die Technologietransferstellen oder die Technologietransferbeauftragten einzureichen.

2.6.4

Der Projekträger übernimmt dabei die Prüfung der Anträge und gibt unter Einschaltung von Fachgutachtern eine Empfehlung für die Förderentscheidung ab.

2.6.5

Der Projekträger führt namens und im Auftrag des Freistaats Bayern die Prüfung der Zwischen- und Abschlussberichte und der Verwertungsberichte sowie die sonstige Abwicklung des Schriftverkehrs durch. Der Projekträger ist berechtigt, Erklärungen zu den Anträgen und zur Abwicklung bei der Antragstellerin bzw. Zuweisungsempfängerin einzuholen. Der Projekträger ist zur Vertraulichkeit verpflichtet.

2.6.6

Das Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie trifft die Entscheidung über den Antrag und veranlasst die Zuweisung.

3. FLÜGGE

3.1

Unterstützt werden Forschungstätigkeiten, die den leichteren Übergang in eine Gründerexistenz (FLÜGGE) vorbereiten sollen. Ziel der Forschungstätigkeit ist es, eine innovative Geschäftsidee aus den Bereichen Technologie und wissensbasierte Dienstleistungen mit deutlich erkennbarem Marktvolumen von der Forschung in ein belastbares Unternehmenskonzept zu transferieren, um das Risiko einer darauf basierenden Unternehmensgründung für

Hochschulabsolventinnen und -absolventen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Gründungswillige) an bayerischen staatlichen Hochschulen zu minimieren.

3.2

Antragsberechtigt sind bayerische staatliche Hochschulen in Bayern.

3.3

Für die Vorhaben kann die Vergütung einer oder eines im öffentlichen Dienst Bediensteten mit einem Abschluss an einer Universität bzw. Hochschule für angewandte Wissenschaften (Teilzeitbeschäftigung mit 50 %, nach TV-L bis Vergütungsgruppe E 13, je nach Qualifikation) für die Dauer von bis zu 18 Monaten finanziert werden. Ergänzend können Sachmittel und Mittel für betriebswirtschaftliches Coaching mit bis zu 8 % der Personalkosten der Gründungswilligen in Ansatz gebracht werden. Anfallende Reisekosten richten sich nach dem Bayerischen Reisekostengesetz.

3.4

Nach Abschluss der Maßnahme ist für drei Jahre über die Verwertung der Vorhabensergebnisse durch den/die Gründungswilligen jährlich zu berichten.

3.5 Bewerbungsvoraussetzungen

3.5.1

Das Vorhaben muss

- mit einem erheblichen Risiko verbunden sein, aber dennoch auf Grundlage des vorgesehenen Lösungswegs als technisch und wirtschaftlich machbar erscheinen,
- sich durch einen hohen Innovationsgehalt auszeichnen,
- im Hinblick auf die Marktgegebenheiten zumindest mittelfristig wirtschaftlich erfolversprechend sein,
- Aussicht auf Erlangung wesentlicher volkswirtschaftlicher Bedeutung haben. Volkswirtschaftlich bedeutsam ist ein Vorhaben insbesondere dann, wenn es einen Beitrag zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der Wirtschaft oder zur Sicherung bzw. zur Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze in Bayern leistet. Das Potential hierfür ist in einem aussagekräftigen und erfolversprechenden Geschäftsplan durch den Gründungswilligen zu erörtern.
- in seinen wesentlichen Teilen in Bayern durchgeführt werden.

3.5.2

Die schutzrechtliche Sicherung der Erfindung bzw. der Forschungsergebnisse muss erfolgt sein.

3.5.3

Mindestens ein Gründungswilliger muss Schutzrechtsinhaber bzw. -mitinhaber sein.

3.5.4

Die Gründungswilligen müssen Angestellte der Hochschulen sein.

3.5.5

Benennung eines qualifizierten Gründungs-Coaches.

3.5.6

Benennung einer bzw. eines oder mehrerer fachlich einschlägiger Hochschullehrer als Fachbetreuer der Hochschule (eine oder einer davon als Betreuerin oder Betreuer bzgl. der Teilzeitbeschäftigung).

3.5.7

Angabe der für die Hochschule (die Hochschullehrerin oder den Hochschullehrer bzw. den Fachbereich) im Rahmen der Teilzeitstelle zu leistenden Tätigkeiten sowie ein Unterstützungsschreiben der Hochschullehrerin oder des Hochschullehrers mit Darlegung des zusätzlichen Nutzens, der für die Hochschule aus der hochschulnahen Gründung entstehen könnte.

3.5.8

Bei Nutzung von Einrichtungen der Hochschule (bzw. der Bayerischen Staatssammlungen) Vorlage einer Nutzungsvereinbarung, aus der sich ergeben:

- Klärung von IP-Fragen (bei Erfindungen: Arbeitnehmer- oder freie Erfindung, bei urheberrechtlich geschützten Werken wie Software: Verwertungs- bzw. Nutzungsrechte; ggfs. angestrebte Vereinbarung mit der Hochschule),

- Klärung von Leistung und Gegenleistung bei Inanspruchnahme von Räumen und anderen Ressourcen,

– Klärung von
Veröffentlichungsrechten.

3.5.9

Vorlage einer Bestätigung,
dass kein
Habitationsverfahren vor
Ablauf der
Fördermaßnahme
begonnen wird.

3.5.10

Vorlage einer Bestätigung,
dass keine weitere
Anstellung während des
Förderzeitraums vorliegt.
Anderweitige entgeltliche
Nebentätigkeiten ohne
Bezug zur geförderten
Forschungstätigkeit und
Geschäftsidee sind im
Umfang von bis zu fünf
Stunden pro Woche
zulässig.

3.5.11

Das Vorhaben muss sich in
der Vorgründungs-Phase
befinden. Eine
Unternehmensgründung
darf noch nicht erfolgt sein.
Daher ist eine Bestätigung
der Gründungswilligen
erforderlich, dass

– noch keine
Eintragung in das
Handelsregister
erfolgt ist,

– noch keine
Steuerpflicht
wegen der
geplanten Tätigkeit
eingetreten ist und

– sie die
Geschäftstätigkeit
noch nicht
aufgenommen
haben.

3.5.12

Erklärung
des/der
Gründung
swilligen,
dass eine
Unterneh
mensgrün
dung
nach
Vorhaben
sende
beabsicht
igt ist.

3.5.13

Erklärung
des/der
Gründung
swilligen,
dass
jährliche
Verwertu
ngsberich
te für drei
Jahre
nach
Vorhaben
sende an
den
Projektträ
ger
übermittel
t werden.

3.5.14

Nicht
gefördert
werden
Vorhaben
, die

–

v
o
r
d
e
r
E
n
t

s
c
h
e
i
d
u
n
g
ü
b
e
r
d
e
n
A
n
t
r
a
g
d
e
r
H
o
c
h
s
c
h
u
l
e
b
e
r
e
i
t
s
b
e
g
o
n
n
e
n
w
u
r
d

e
n
,
-
i
m
A
u
f
r
a
g
u
n
d
a
u
f
R
e
c
h
n
u
n
g
D
r
i
t
t
e
r
d
u
r
c
h
g
e
f
ü
h
r
t
w
e
r
d
e
n
.

3
·
6

V
e
r
f
a
h
r
e
n

3
·
6
·
1

D
e
r

F
r
e
i
s
t
a
a
t

B
a
y
e
r
n

h
a
t

d
e
n

n
a
c
h
f
o
l
g
e
n
d
e
n

P
r
o
j
e
k
t
t
r
ä
g
e
r

m
i
t

d
e
r

A
b
w
i
c
k
l
u
n
g

b
e
a
u

f
t
r
a
g
t
:
L
u
d
w
i
g
-
M
a
x
i
m
i
l
i
a
n
s
-
U
n
i
v
e
r
s
i
t
ä
t
M
ü
n
c
h
e
n
K
o
n
t
a

k
t
s
t
e
l
l
e

f
ü
r

F
o
r
s
c
h
u
n
g
s
-

u
n
d

T
e
c
h
n
o
l
o
g
i
e
t
r
a
n
s
f
e
r

(
K
F

T
)

-

P
r
o
j
e
k
t
t
r
ä
g
e
r

F
L
Ü
G
G
E

-

G
e
s
c
h
w
i
s
t
e
r
-
S
c
h
o
l
l
-
P
l
a
t

z

1

8

0

5

3

9

M

ü

n

c

h

e

n

E

-

M

a

i

l

:

i

n

f

o

@

f

l

u

e

g

g

e

-

b

a

y

e

r

n

.

d

e

T
e
l
e
f
o
n
:

0
8
9

2
1
8
0
-
7
2
2
3
1

o
d
e
r

0
1
5
2
0

1
5
7
7
6
0
4

3
.
6
.
2

S
k

i
z
z
e
n

u
n
d

A
n
t
r
ä
g
e

a
u
f

G
e
w
ä
h
r
u
n
g

v
o
n

Z
u
w
e
i
s
u
n
g
e
n

s
i
n
d

a
n

d
e
n

P
r
o
j
e
k
t
t
r
ä
g
e
r

z
u

r
i
c
h
t
e
n
.

E
i
n
e

f
r
ü
h
z
e
i
t
i
g
e

K

o
n
t
a
k
t
a
u
f
n
a
h
m
e

m
i
t

d
e
m

P
r
o
j
e
k
t
t
r
ä
g
e
r

w
i
r
d

e
m
p
f
o
h
l
e
n
.

3
·
6
·
3

D
i
e

A
n
t
r
a
g
s
t
e
l
l
u
n
g

i
s
t

f
o
r
m
g
e
b
u
n
d
e
n
·

A
n
t
r
ä
g
e

s
i
n
d

z
u

d
e
n

v
o
m

P
r
o
j
e
k
t
t
r
ä
g
e
r

v
e
r
ö
f
f
e
n
t
l
i
c
h
t
e
n

T
e
r
m
i

n
e
n

(
b
i
s

z
u

z
w
e
i

T
e
r
m
i
n
e

p
r
o

J
a
h
r
)

ü
b
e
r

d
i
e

T
e
c
h
n
o
l
o

g
i
e
t
r
a
n
s
f
e
r
s
t
e
l
l
e
n

o
d
e
r

d
i
e

T
e
c
h
n
o
l
o
g
i
e
t
r
a
n
s
f
e
r
b
e
a
u
f

t
r
a
g
t
e
n

e
i
n
z
u
r
e
i
c
h
e
n
.

3
.
6
.
4

D
i
e

E
n
t
s
c
h
e
i
d
u
n
g

ü
b
e
r

d

i
e
V
e
r
g
a
b
e
d
e
r
Z
u
w
e
i
s
u
n
g
e
n
w
i
r
d
a
u
f
d
e
r
G
r
u
n
d
l
a
g
e
e
i

n
e
r

E
m
p
f
e
h
l
u
n
g

e
i
n
e
s

G
u
t
a
c
h
t
e
r
g
r
e
m
i
u
m
s

g
e
t
r
o
f
f
e
n
.

D
a

s
G
u
t
a
c
h
t
e
r
g
r
e
m
i
u
m
i
s
t
z
u
r
V
e
r
t
r
a
u
l
i
c
h
k
e
i
t
v
e
r
p
f
l
i
c
h

t
e
t

u
n
d

k
a
n
n

s
i
c
h

a
u
s

U
n
t
e
r
n
e
h
m
e
r
n
,

W
i
r
t
s
c
h
a
f
t
s
j
u
n
i
o

r
e
n

u
n
d

-
s
e
n
i
o
r
e
n
,

P
a
t
e
n
t
-
,

S
t
e
u
e
r
-

u
n
d

F
i
n
a
n
z
e
x
p
e
r
t

e
n

s
o
w
i
e

H
o
c
h
s
c
h
u
l
l
e
h
r
e
r
n

z
u
s
a
m
m
e
n
s
e
t
z
e
n
.

E
s

w
i
r
d

v
o

m
P
r
o
j
e
k
t
t
r
ä
g
e
r

i
n

A
b
s
t
i
m
m
u
n
g

m
i
t

d
e
m

S
t
a
a
t
s
m
i
n
i
s
t
e
r

i
u
m

f
ü
r

W
i
r
t
s
c
h
a
f
t

u
n
d

M
e
d
i
e
n
,

E
n
e
r
g
i
e

u
n
d

T
e
c
h
n
o
l
o
g

i
e
b
e
s
t
e
l
l
t
.

3
.
6
.
5

D
e
r

P
r
o
j
e
k
t
t
r
ä
g
e
r

f
ü
h
r
t

n
a
m
e
n
s

u

n
d

i
m

A
u
f
t
r
a
g

d
e
s

F
r
e
i
s
t
a
a
t
s

B
a
y
e
r
n

d
i
e

P
r
ü
f
u
n
g

d
e
r

Z
w
i
s
c
h
e
n
b
e
r
i
c
h
t
e
/
A
b
s
c
h
l
u
s
s
b
e
r
i
c
h
t
e

u
n
d

d
e
r

V
e
r
w
e
r
t
u
n

g
s
b
e
r
i
c
h
t
e

s
o
w
i
e

d
i
e

s
o
n
s
t
i
g
e

A
b
w
i
c
k
l
u
n
g

d
e
s

S
c
h
r
i
f
t

v
e
r
k
e
h
r
s
d
u
r
c
h
.
D
e
r
P
r
o
j
e
k
t
t
r
ä
g
e
r
i
s
t
b
e
r
e
c
h
t
i
g
t
,
E
r

k
l
ä
r
u
n
g
e
n

z
u

d
e
n

A
n
t
r
ä
g
e
n

u
n
d

z
u
r

A
b
w
i
c
k
l
u
n
g

d
e
r

F
ö
r

d
e
r
u
n
g

b
e
i

d
e
r

A
n
t
r
a
g
s
t
e
l
l
e
r
i
n

b
z
w
.

Z
u
w
e
i
s
u
n
g
s
e
m
p
f
ä
n

g
e
r
i
n

e
i
n
z
u
h
o
l
e
n
.

D
e
r

P
r
o
j
e
k
t
t
r
ä
g
e
r

i
s
t

z
u
r

V
e
r
t
r
a
u
l

i
c
h
k
e
i
t

v
e
r
p
f
l
i
c
h
t
e
t
.

3
.
6
.
6

D
a
s

S
t
a
a
t
s
m
i
n
i
s
t
e
r
i
u
m

f

ü
r

W
i
r
t
s
c
h
a
f
t

u
n
d

M
e
d
i
e
n
,

E
n
e
r
g
i
e

u
n
d

T
e
c
h
n
o
l
o
g
i
e

t
r

i
f
f
t

d
i
e

E
n
t
s
c
h
e
i
d
u
n
g

ü
b
e
r

d
e
n

A
n
t
r
a
g

u
n
d

v
e
r
a
n
l
a
s
s
t

e
n
D
i
e
s
e
R
i
c
h
t
l
i
n
i
e
n
t
r
e
t
e
n
m
it
W
i
r
k
u
n
g
z
u
m
1
.
J
u
n
i
2
0
1
5

i
n

K
r
a
f
t
u
n
d

m
it
A
b
l
a
u
f
d
e
s
3
0

·
J
u
n
i
2
0
1
9

a
u
ß
e
r
K
r
a
f
t

·
M
it
A
b
l
a

u
f
d
e
s
3
1
.

M
a
i
2
0
1
5

t
r
it
t
d
a
s
B
a
y
e
r
i
s
c
h
e

F
ö
r
d
e
r
p
r
o
g
r
a
m
m

z
u

m
l
e
i
c
h
t
e
r
e
n
Ü
b
e
r
g
a
n
g
i
n
e
i
n
e
G
r
ü
n
d
e
r
e
x
i
s
t
e
n
z
(
F
L
Ü
G
G
E

)
v
o
m

6

.

J

u

n

i

2

0

0

7

(

K

W

M

B

I

I

S

.

2

1

9

)

a

u

ß

e

r

K

r

a

f

t

.

D

r

.

B

e

r

n

h
a
r
d

S
c
h
w
a
b

M
i
n
i
s
t
e
r
i
a
l
d
i
r
e
k
t
o
r